



Büro OB
Herrn Richter

über

Dezernat Planen und Bauen
Herrn Beigeordneten Stäglin

Amt: Umweltamt
Ansprechpartner: Herr Johannemann
Telefon: 0345 221-4678
Telefax: 0345 221-4667
Internet: www.halle.de
E-Mail: umweltamt@halle.de

23.08.2011

**Osendorfer See – Schreiben des HKC 54 e.V. vom 08. August 2011
(Vorgang 1149)**

Sehr geehrter Herr Richter,

im Herbst 2010 kam es infolge des Reide-Hochwassers zu einer großräumigen Überschwemmung in Höhe Kanuzentrum am Osendorfer See. Durch einen Taleinschnitt der ehemaligen Grubenbahn des Tagebaus (jetzt Osendorfer See) kam es zur Flutung des Osendorfer Sees mit entsprechenden Schäden der dortigen Bebauung und Infrastruktur. Zwischenzeitlich erfolgte durch den Unterhaltungspflichtigen der Reide (Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt) eine Teilberäumung der Reide die eine Verbesserung der Abflussverhältnisse zum Ziel hatte.

Zum Schutz des Objektes Kanuzentrum Osendorfer See vor weiteren Überflutungen ist der „Lückenschluss“ einer Verwallung an der Oberkante der Ost-Böschung des Osendorfer Sees eine sinnvolle Lösungsmöglichkeit.

Die Verwaltung (Dezernat II) hat hier reagiert und eine örtliche Vermessung durchgeführt und entsprechende Planungsleistungen veranlasst.

Das Ergebnis der Planungen ist dem HKC 54 e.V. am 07. Juli 2011 in einer Beratung im Umweltamt vorgestellt worden.

Die überarbeiteten Planunterlagen sind mit Schreiben vom 09.08.2011 dem HKC zur Kenntnis gegeben worden. Es handelt sich genau um die Unterlagen, die der HKC dem Schreiben an Frau OB vom 08.08.2011 beigelegt hat. Die Stabsstelle Sport ist über den aktuellen Sachstand informiert (Anlage).

Das Umweltamt hat sich bemüht, im Rahmen der hier vorhandenen Möglichkeiten, den Verein zu unterstützen, indem von hier aus die Planung veranlasst und bezahlt wurde. Finanzielle Mittel für eine Umsetzung sind im Umweltamt nicht vorhanden.

Die Verantwortung für eine Umsetzung fällt nach meiner Ansicht in den Verantwortungsbereich des Dez. III, Bereich Sport.

Die berechneten Baukosten liegen bei ca. 15,8 T€. Ich schlage vor, dass Dez. III unter Einbindung des Eigenbetriebs für Arbeitsförderung prüft, inwieweit eine Umsetzung der geplanten Maßnahme durch den EfA möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Kerstin Ruhl-Herpertz
Amtsleiterin

Anlage

2 Schreiben vom 09.08.2011